

UMFRAGE

InVV-Studie: Unabhängige Vermögensverwalter auf Wachstumskurs

Die Wissenschaft zeigt: Seit 2014 hat sich das verwaltete Vermögen der Branche in Deutschland mehr als verdoppelt. Auch Kundenzahl und Eigenkapital-Rendite sind stark gestiegen.

von DORIS MARWEDE
22. JULI 2021



Die Wissenschaft belegt es jetzt schwarz auf weiß: Die unabhängige Vermögensverwaltung in Deutschland ist seit Jahren eine florierende Branche mit sehr starkem Wachstum.

Das zeigt eine langfristige Studie der Technischen Hochschule Aschaffenburg, die den Markt der

unabhängigen Vermögensverwaltung untersucht. Seit 2014 hat sich das verwaltete Vermögen in Deutschland mehr als verdoppelt, die Kundenzahl ist um 56% und die Eigenkapital-Rendite in der Breite über 30% gestiegen. Damit entwickle sich die Branche ganz im Gegensatz zur klassischen Finanzbranche, die eher im Rückwärtsgang unterwegs sei.

Langjährige Markt-Trends

Das Institut für Vermögensverwaltung (InVV) an der TH Aschaffenburg hat erstmals seit dem Start seiner jährlichen Studie im Jahr 2014 die Antworten jener unabhängigen Vermögensverwalter ausgewählt, die an mindestens sieben der inzwischen acht Umfragen teilgenommen haben.

„Mit dieser Panel-Gruppe wollen wir wissenschaftlich begründete Aussagen über längerfristige Entwicklungen und Trends im Markt ermöglichen“, sagt Prof. Dr. Hartwig Webersinke, Leiter des InVV (im Bild).



Der Panel-Gruppe gehörten pro Jahr durchschnittlich 43 Unternehmen an. Davon verwalteten 17 ein Vermögen von €150 bis 500 Millionen und zwölf ein Vermögen zwischen €50 und 150 Millionen. Von den verbleibenden elf Unternehmen verwalteten sechs über €500 Millionen und fünf unter €50 Millionen. Drei Firmen hatten dazu keine Angaben gemacht.

Verwaltetes Vermögen mehr als verdoppelt

Besonders augenfällig bei den 43 Vermögensverwaltungen ist für die Wissenschaftler der Anstieg des Vermögens. Die Panel-Gruppe begann 2014 mit einem Mittelwert an verwaltetem Vermögen von jeweils €110 Millionen. Sieben Jahre später erreichte sie ein Niveau von im Mittel €232 Millionen. „Das entspricht einem Zuwachs des Vermögens von 111%“, so Webersinke. Mit Ausnahme eines Jahres sei das Volumen dieser Assets under Management Jahr für Jahr angestiegen.

Kundenzahl wächst um 56%

Zu Beginn der Studie betreuten die Panel-Vermögensverwaltungen im Durchschnitt 321 Kunden. In der 2021er-Studie waren es durchschnittlich 500 Kunden. „Die durchschnittliche Zahl der Kunden pro Vermögensverwaltung stieg somit um 56 Prozent an“, so der Studienleiter. Den Löwenanteil beim verwalteten Vermögen stellten nach der Untersuchung stets die Privatkunden mit einer Quote von 82 bis 87%. Unternehmen machten zwischen sieben und zehn, Stiftungen fünf bis sechs Prozent aus.

Nachhaltig stabile Renditen

Für den Zuwachs beim verwalteten Vermögen Sorge neben den Geldern von Neukunden und den Aufstockungen von Bestandskunden die nachhaltig stabile Performance: Von 2013 bis 2018 haben die 43 unabhängigen Vermögensverwaltungen Renditen zwischen 4,5 und 7,8% vor Kosten erzielt.

Im Anlagejahr 2018 wurde die Rendite mit minus vier Prozent leicht negativ, bevor sie 2019 sogar gut 13,5% erreichte. Im Corona-Crashjahr 2020 verbuchte die Panel-Gruppe ein durchschnittliches Plus von immerhin gut 4,7%. „Damit erzielten die Kunden der Panel-Gruppe von 2013 bis 2020 eine kumulative Rendite von 52,6%. Das entspricht über diese acht Jahre einer annualisierten Rendite von 5,34% vor Kosten. Diese Jahresrenditen wurden mit geringen Schwankungen erzielt, was die Nerven der Kunden schonte“, so Webersinke.

Eigenkapital-Renditen über 30%

Diese positiven Entwicklungen bei Vermögen, Kundenakquise und Performance schlagen sich laut Studie in den Unternehmenszahlen nieder. Besonders beachtlich sei die Entwicklung der Eigenkapital-Rendite vor Steuern: 2014 wies noch keine einzige Vermögensverwaltung eine EK-Rendite über 30% aus. Seit 2018 gelingt dies Jahr für Jahr mindestens einem Drittel der 43 Panel-Unternehmen. In der jüngsten Studie schafften dies sogar 45% der Vermögensverwalter.

Weitere 14 % der Panel-Unternehmen erwirtschafteten zuletzt eine EK-Rendite zwischen 20 und

30%. 18% der Unternehmen gelangen 10 bis 20%. Damit kommen insgesamt rund acht von zehn Vermögensverwaltungen auf zweistellige EK-Renditen.

“

Das zeigt deutlich: Die unabhängige Vermögensverwaltung ist und bleibt eine florierende Branche, die stark wächst und weiteres Potenzial hat.

”

Während der Finanzsektor in den vergangenen Jahren eher geschrumpft sei, sei das Geschäftsmodell unabhängiger Vermögensverwalter expandiert, so der Studienleiter.

Zauberformel des Erfolgs

Für Andreas Grünewald vom Verband unabhängiger Vermögensverwalter Deutschland e.V. (VuV) zeigt diese Entwicklung: „Wir Vermögensverwalter haben verstanden, dass wir unser Augenmerk konsequent auf die Kunden richten müssen – vor allem in Zeiten, in denen sie sich von Banken und Finanzvertrieben immer mehr alleingelassen fühlen. Zudem dominiert bei uns klar das Honorarmodell über den provisionsgetriebenen Produktverkauf, wodurch die Interessen unserer Kunden und von uns unabhängigen Vermögensverwaltern weitgehend gleichgerichtet sind.“

Vor diesem Hintergrund biete die Branche für die Zukunft beste Perspektiven – sowohl den durch sie betreuten Kunden und deren Vermögen als auch den Mitarbeitern und Unternehmensinhabern.

Die vorherigen InVV-Umfragen zeigten zudem, dass unabhängige Vermögensverwalter in Robos keine Bedrohung sehen und drei von vier Vermögensverwaltern auf Nachhaltigkeit achten.